

Anlage zum Podcast Küchenherde mit Thomas Hille, TH Consulting

Fördermöglichkeiten für KMUs für Beratung / Coaching

Definition KMU: bis 250 MA Vollzeitäquivalente, bis € 50 Mio Umsatz / bis € 43 Mio Bilanzsumme.



Förderprogramme in Deutschland



Name des Programms:

INQA-Coaching, ein Förderprogramm im Rahmen der 5jährigen EU-Förderperiode 2023 – 2027.

80 % bezuschusst. 100 % gestärkt in die Zukunft!

Fördergebiet:

Bundesweit

Förderhöhe:

80 % Zuschuss (höchste Förderquote in Deutschland)

Zuschussgeber: ESF (Europäischer Sozialfond) und BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Förderumfang:

- Gewährt werden 12 Tagewerke
- Max. Zuschuss € 11.520,- (80%)

Fördervoraussetzung:

Rudimentäre Fördervoraussetzung: mindestens 2jähriges Bestehen des Unternehmens.

Zielsetzung des Coachings:

Agil in die digitale Zukunft. Den Wandel der Arbeitswelt in Unternehmen aktiv angehen in z.B. folgenden Gestaltungsfeldern:

Zentrale Gestaltungsfelder bei INQA-Coaching

<p>1</p> <p>Neue Geschäftsmodelle & Innovationsstrategien</p> <p>Wie schnell können Sie auf veränderte Marktbedingungen reagieren?</p>	<p>2</p> <p>Produktionsmodell & Arbeitsorganisation</p> <p>Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Arbeitsorganisation in Ihrem Unternehmen?</p>	<p>3</p> <p>Personalpolitik, Beschäftigung & Qualifizierung</p> <p>Inwieweit sind Ihre Mitarbeitenden fit für die Arbeit in der digitalisierten Welt?</p>
<p>4</p> <p>Sozialbeziehungen & Kultur</p> <p>Was bedeutet der digitale Wandel für Ihre Unternehmenskultur?</p>	<p>5</p> <p>Führung, berufliche Entwicklung & Karriere</p> <p>Was können Führungskräfte heute tun, um Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten?</p>	<p>6</p> <p>Arbeitsplatz der Zukunft, Arbeitszeit- & Leistungs politik</p> <p>Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft in Ihrem Unternehmen aus?</p>



Förderprogramme in Deutschland / REGIONAL (Bundesländer)

Name des Programms:

„Fit für die Zukunft“ und „Coach2Change“

Fördergebiet:

NRW, **Rheinisches Revier** = Gebietskulisse StädteRegion Aachen, Stadt Mönchengladbach, Kreis Düren, Rhein-Erft Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Heinsberg,

NRW, **Nördliches Ruhrgebiet** = kreisfreie Stadt Bottrop, kreisangehörige Städte Dorsten, Gladbeck, Marl im Kreis Recklinghausen

Förderhöhe:

80 % / 50 % Zuschuss plus pauschale Kostenübernahme der Personalfreistellung für die Zeit des Coachings für max. drei Beschäftigte (nur Programm Coach2Change)

Förderumfang:

- Gewährt werden max. 15 Coachingtage jährlich

Fördervoraussetzung:

Das Unternehmen / die Betriebsstätte muss in einer sog. JTF-Gebietskulisse (PLZ) innerhalb der o.g. Fördergebiete ansässig sein.

Zielsetzung des Coachings:

Fit für die Zukunft: Betriebe und ihre Beschäftigten bei der Transformation hin zu klimaneutralem Wirtschaften unterstützen, Produkten und Dienstleistungen neu auszurichten.

Themenbereiche:

- Grenn Economy
- Arbeitsorganisation
- Digitalisierung
- Personalentwicklung

Coach2Change: Erlangen von Fähigkeiten in den Bereichen Organisation und Management von Veränderungsprozessen und Befähigung zur Umgestaltung von Arbeitsbedingungen, Prozessen, Abläufen und Systemen.

Besonderes Angebot für Abonnenten und Empfänger des Podcast

„Vom Beamtenbingo zur Förderung“

Als Sonderaktion in Kooperation mit KÜCHENHERDE gewährt die TH Consulting UG bei Beauftragung eines INQA-Coachings oder der Programme „Fit für die Zukunft“ oder „Coach2Change“ bis 31.07.2026 die Kostenübernahme für die TÜV Rheinland zertifizierte Ausbildung

„Digital Professional in der Gastronomie“

durch Markus Wessel, Küchenherde.

<https://kuechenherde.com/digital-professional-gastronomie/>

Weitere Informationen und Anfragen unter:

Thomas Hille, INQA-Coach | Demografieberater | Prozessberater

th@consulting-th.de, +49 176 344 15 827



Weitere Förderungen für Beratungen und/oder Coachings gibt es über die BAFA (bundesweit) sowie in den 16 Bundesländern, so z.B. in NRW das Beratungsprogramm Wirtschaft für Gründungsberatungen oder Übernahmeberatungen.

Die Förderhöhe beträgt in der Regel 50 %, in den Ländern/Regionen Neue Bundesländer, Leipzig, Trier, Berlin gibt es Sonderregelungen mit zum Teil höheren Förderquoten (80 %).

Erweiterte Tabelle: Beratungsförderung für Gastronomie-KMU nach allen 16 Bundesländern

Die folgende Übersicht zeigt für alle 16 Bundesländer die typische regionale Förderlogik der **BAFA-Beratungsförderung für KMU**. Zusätzlich enthält sie den Eigenanteil bei einer Beratung mit 3.500 € förderfähigen Kosten sowie typische förderfähige Beratungsthemen für Gastronomiebetriebe. Maßgeblich ist der Unternehmenssitz beziehungsweise die Betriebsstätte; Sonderregionen wie Leipzig, Lüneburg und Trier sind gesondert vermerkt.

Bundesland	Fördersatz	Max. Zuschuss je Beratung	Eigenanteil bei 3.500 € Beratungskosten	Typische förderfähige Beratungsthemen für Gastronomie	Hinweis / Sonderregelung
Baden-Württemberg	50 %	1.750 €	1.750 €	Kostenstruktur, Speisekalkulation, Personalplanung, Digitalisierung, Controlling	Altes Bundesland
Bayern	50 %	1.750 €	1.750 €	Positionierung, Preisstrategie, Personalmanagement, Prozessoptimierung, Digitalisierung	Altes Bundesland
Berlin	50 %	1.750 €	1.750 €	Standortstrategie, Marketing, Organisation, Personalgewinnung, digitale Abläufe	Sonderfall: Berlin wird mit 50 % gefördert
Brandenburg	80 %	2.800 €	700 €	Liquiditätsplanung, Organisation, Digitalisierung, Personalsteuerung, Wirtschaftlichkeitsanalyse	Neues Bundesland
Bremen	50 %	1.750 €	1.750 €	Betriebsorganisation, Controlling, Mitarbeiterereinsatz, Speiseangebot, Digitalisierung	Altes Bundesland
Hamburg	50 %	1.750 €	1.750 €	Standortprofil, Markenauftritt, digitale Reservierung, Personalkonzepte, Kennzahlensteuerung	Altes Bundesland

Hessen	50 %	1.750 €	1.750 €	Kostenmanagement, Umsatzanalyse, Personalplanung, Prozessoptimierung, Digitalisierung	Altes Bundesland
Mecklenburg-Vorpommern	80 %	2.800 €	700 €	Saisonsteuerung, Organisation, Wirtschaftlichkeitsanalyse, Digitalisierung, Personalstruktur	Neues Bundesland
Niedersachsen	50 %	1.750 €	1.750 €	Speisekalkulation, Ablauforganisation, Personalplanung, Digitalisierung, Controlling	Altes Bundesland; Region Lüneburg als Ausnahme mit 80 %
Nordrhein-Westfalen	50 %	1.750 €	1.750 €	Filialsteuerung, Preisstrategie, Personalmanagement, Digitalisierung, Wirtschaftlichkeitsprüfung	Altes Bundesland
Rheinland-Pfalz	50 %	1.750 €	1.750 €	Betriebsanalyse, Organisationsentwicklung, Personalplanung, Digitalisierung, Liquiditätsmanagement	Altes Bundesland; Region Trier als Ausnahme mit 80 %
Saarland	50 %	1.750 €	1.750 €	Kostenkontrolle, Positionierung, Personalsteuerung, Prozessverbesserung, Digitalisierung	Altes Bundesland
Sachsen	80 % bzw. 50 %	2.800 € bzw. 1.750 €	700 € bzw. 1.750 €	Standortentwicklung, Liquiditätsplanung, Personalorganisation, Digitalisierung, Controlling	Neues Bundesland; Region Leipzig mit 50 %
Sachsen-Anhalt	80 %	2.800 €	700 €	Kostenstruktur, Prozessmanagement, Personalplanung, Digitalisierung,	Neues Bundesland

				Unternehmenssteuerung	
Schleswig-Holstein	50 %	1.750 €	1.750 €	Saisonkonzepte, Personalplanung, Speisekalkulation, Digitalisierung, Controlling	Altes Bundesland
Thüringen	80 %	2.800 €	700 €	Wirtschaftlichkeitsanalyse, Liquiditätsmanagement, Organisation, Personal, Digitalisierung	Neues Bundesland

Hinweise zur Nutzung der Tabelle: Die genannten Beratungsthemen sind typische Beispiele für förderfähige konzeptionelle Beratungen in der Gastronomie. Förderfähig sind in der Regel wirtschaftliche, finanzielle, personelle, organisatorische und digitale Fragestellungen der Unternehmensführung. Nicht förderfähig sind regelmäßig reine Steuer- oder Rechtsberatung, operative Umsetzungsleistungen sowie allgemeine Schulungen ohne individuelle Unternehmensberatung.

Praxishinweis: Der Antrag muss vor Beginn der Beratung gestellt werden. Als Beginn gilt bereits der Abschluss des Beratungsvertrags. Bei Standorten in Sonderregionen wie Leipzig, Lüneburg oder Trier sollte die regionale Einordnung vor Antragstellung nochmals geprüft werden. Bei nicht vorsteuerabzugsberechtigten Unternehmen kann seit dem 15.11.2025 der gezahlte Brutto-Rechnungsbetrag für die Zuschussberechnung maßgeblich sein.



Förderprogramme in Österreich

KMU.DIGITAL / KMU.DIGITAL & GREEN

Für digitale Beratung und Umsetzung, etwa Website, Reservierungssysteme, Online-Marketing, Kund:innenbindung, Software, Prozesse oder Cybersecurity. Laut WKO ist das allgemeine Budget derzeit ausgeschöpft, **außer für KMU.DIGITAL & GREEN Beratungen**; die aws meldete außerdem eine neue Einreichphase für Umsetzungsförderungen seit **07.05.2026**.

Besonders relevante Landesprogramme

Wien

Die WKW fördert Unternehmensberatung zu Themen wie Marketing, IT, Finanzplan, Strategie, Businessplan, Kalkulation, Personal, Qualität und Turnaround. Für Gründer:innen/Jungunternehmen werden **66 €/Stunde**, für ältere Unternehmen **44 €/Stunde**

gefördert; maximal 30 Beratungsstunden pro Kalenderjahr. Wichtig: Beratung vor Bewilligung ist nicht förderbar.

Zusätzlich gibt es über WKW/OekoBusiness Wien stark passende Nachhaltigkeitsangebote, darunter „**Natürlich gut essen**“ für Wiener Gastronomie sowie Umweltzeichen-/Nachhaltigkeitsberatung.

Niederösterreich

Die WKNÖ bietet geförderte Beratungen, etwa zu Betriebswirtschaft, Innovation, Ökologie, Betriebsanlagen und Internationalisierung.

Sehr passend für Gastro/Hotellerie: **HACCP-Beratung 2026** mit 4 Beratungsstunden; laut Förderaktion werden die Nettokosten durch Fachgruppen und WKNÖ-Förderservice gedeckt, limitiert auf 100 Betriebe pro Jahr.

Oberösterreich

Mehrere starke Optionen: **Gründer:innen-Coaching 2026** mit 50 %, maximal 1.250 €; **Erfolg.Plus 25** mit 50 %, maximal 750 € für Strategie, Prozesse, Innovation, Cybersecurity, KI/Automatisierung; **ÖKO-PLUS** für Umwelt-/Energie-/Nachhaltigkeitsthemen mit bis zu 100 % in der Impulsberatung und 50 % in der Umsetzung; außerdem Beratungsförderungen für Betriebsanlagen, Arbeitnehmerschutz und ähnliche Themen.

Tirol

Die Tiroler Beratungsförderung unterstützt externe Beratung über Land Tirol/WK Tirol, unter anderem zu Betriebswirtschaft, Innovation, Digitalisierung, Umwelt/Nachhaltigkeit, Betriebsanlagen und Barrierefreiheit. Je nach Thema und Unternehmensalter sind bis zu 50 % beziehungsweise 80 % möglich; Antrag vor Projektstart.

Kärnten

Interessant sind **Strategie.Impuls** mit 50 % Zuschuss, maximal 7.500 €, für strategische Neuausrichtung, Digitalisierung, Finanzierung, Gründung, Nachfolge und Innovation; zusätzlich die WKK-Betriebsberatung mit 50 %, maximal 250 €. Für Gastronomie gibt es außerdem **Gastro-**

Digiguides mit 50 %, maximal 180 €, etwa für Google-Unternehmensprofil, Website, Social Media und Reservierungstools.

Steiermark

Für Tourismusgemeinden gibt es die gewerbliche Tourismusförderung mit **Beratungskostenzuschuss von 50 %, maximal 7.000 €**, etwa für Betriebsübergaben oder Repositionierung. Zusätzlich kann **Zukunftsfit** für betriebswirtschaftliche Stabilisierung, Kosten, Finanzierung, Bankunterlagen und Strategie relevant sein.

Vorarlberg

Es gibt eine **Beratungsförderung für Gasthäuser**, die externe Beratung unterstützen soll, damit Gasthäuser sich an Marktanforderungen anpassen und erfolgreich weitergeführt werden können. Die konkreten Konditionen sollten direkt bei WKV/Land Vorarlberg geprüft werden.

Wichtig: Bei fast allen Programmen muss der **Antrag vor Beratungsbeginn** gestellt werden.



Förderprogramme in der Schweiz

Schweiz: Beratungs- und Förderinstrumente für KMU der Hospitality-Branche

Im Unterschied zu Deutschland gibt es in der Schweiz kein direkt vergleichbares, landesweit einheitliches Beratungszuschussprogramm für einzelne Gastronomie- oder Hotel-KMU. Relevant sind stattdessen vor allem tourismusbezogene Innovationsförderung, hotelbezogene Finanzierungs- und Beratungsinstrumente, Bürgschaften sowie kantonale oder regionale Wirtschaftsförderungen. Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Instrumente mit Blick auf die Hospitality-Branche.

Förderinstrument	Geeignet für	Art der Unterstützung	Typische Förderthemen	Eignung für Einzel-KMU vs. Verbundprojekte	Praktische Relevanz für Hospitality-KMU
Innotour (SECO)	Hotellerie, Gastronomie, touristische Kooperationen, Destinationen	A-fonds-perdu-Beiträge; seit 1.4.2026 für neue Gesuche in der Regel bis max. 50 % der anrechenbaren Kosten	Innovation, Zusammenarbeit, Wissensaufbau, neue touristische Angebote, Digitalisierung, Strukturverbesserung	Vor allem für Verbundprojekte; Einzelbetriebliche Subventionen sind grundsätzlich nicht möglich	Sehr relevant für hospitality-nahe Innovations- und Kooperationsprojekte, aber nur eingeschränkt für klassische Einzelbetriebsberatung
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH)	Vor allem Hotellerie / Beherbergungsbetriebe	Zinsgünstige Darlehen, Finanzierung, projektbezogene Beratung	Investitionen, Umbauten, Repositionierung, Geschäftsmodelle, Benchmarking, Machbarkeitsstudien	Geeignet für einzelne Beherbergungsbetriebe; weniger relevant für klassische Gastronomie ohne Beherbergung	Sehr relevant für Hotels mit Investitions-, Nachfolge- oder Weiterentwicklungsprojekten

KMU-Bürgschaften	KMU allgemein, damit auch Hospitality-KMU	Bürgschaften zur Erleichterung des Zugangs zu Bankkrediten bis CHF 1'000'000	Gründung, Investition, Nachfolge, Erweiterungen, Restrukturierung	Geeignet für einzelne KMU; kein klassischer Beratungszuschuss, aber wichtig als Finanzierungsinstrument	Praktisch relevant, wenn auf eine Beratung ein Finanzierungs- oder Investitionsvorhaben folgt
Kantonale / regionale Wirtschaftsförderung	Hotellerie, Gastronomie, Tourismusbetriebe je nach Kanton	Je nach Kanton Zuschüsse, Darlehen, Coaching, Projektförderung oder Kombinationen	Digitalisierung, Nachhaltigkeit, lokale Wertschöpfung, Regionalentwicklung, Innovation, Tourismusprojekte	Kann sowohl für Einzelbetriebe als auch für Kooperationsprojekte relevant sein; stark kantonsabhängig	Oft der praxisnächste Ansatzpunkt für Gastronomie-KMU, muss aber pro Kanton einzeln geprüft werden
Neue Regionalpolitik (NRP)	Vor allem Berggebiete, ländlicher Raum, Grenzregionen; tourismusnahe Vorhaben	Je nach Projekt A-fonds-perdu-Beiträge und weitere regionale Finanzierungsinstrumente; häufig bis 50 % der Projektkosten	Regionale Entwicklung, lokale Wirtschaft, Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung, tourismusbezogene Innovationen	Eher projekt- und regionalorientiert; typischerweise nicht für klassische Einzelberatung eines einzelnen Restaurants	Relevant für hospitality-nahe Projekte mit regionalwirtschaftlichem Nutzen, besonders außerhalb urbaner Zentren

Einordnung für die Praxis: Für reine Gastronomie-KMU sind in der Schweiz vor allem kantonale oder regionale Förderungen sowie tourismusnahe Kooperationsprojekte interessant. Für Hotels und andere Beherbergungsbetriebe ist zusätzlich die SGH besonders relevant, weil dort Finanzierung und Beratung kombiniert werden können. Innotour eignet sich vor allem für innovations- und kooperationsorientierte Projekte mit mehreren Akteuren.

Praxishinweis Schweiz: Anders als in Deutschland sollte in der Schweiz fast immer parallel auf Bundes-, Kantons- und regionaler Ebene geprüft werden, welches Instrument am besten zum Vorhaben passt. Besonders wichtig ist die Unterscheidung zwischen klassischer Einzelbetriebsberatung, Investitionsfinanzierung und kooperativen Innovationsprojekten.

Alle Angaben ohne Gewähr.